

LEBEN

„Es wäre für mich undenkbar, bei

Das Geschäft mit der erotischen Massage boomt. Mit Prostitution

VON CLAUDIA LEHNEN

Tantra-Massage – zunächst herrschte Stille in der Redaktionskonferenz. Jeder hatte seine eigenen Bilder im Kopf. Irgendetwas zwischen Kamasutra, Gruppensex mit Räucherstäbchen und Liebedienerinnen. Gemeinsam war der Gedanke „Schwein-kram“. Und doch hat uns das Thema nicht mehr losgelassen. Wir haben recherchiert und einiges herausgefunden. Dass Tantra-Massage eine erotische Berührungskunst ist. Dass das ganze aus Indien stammt und Köln seit einigen Jahren eine Hochburg der Dienstleistung zu sein scheint. Immerhin steht in Mülheim eine der größten Praxen ganz Deutschlands. Dass nicht nur Männer hingehen, sondern auch Frauen und Paare. Grund genug, Martina Weiser zu besuchen, die die Tantra-Praxis „Ananda“ in Mülheim leitet und mit ihr über Tantra zu sprechen. Aber auch über Sexualität im Allgemeinen.

Frau Weiser, Sie machen Tantra-Massagen. Kommt es vielen nicht komisch vor, wenn ein Fremder sie an Penis oder Vagina anfässt?

MARTINA WEISER Das liegt daran, dass der Berührungssinn in unse-

Interview



Martina Weiser (42) ist Tantra-Masseurin und Inhaberin des Studios „Ananda“ in Köln-Mülheim

rer Kultur nicht so verankert ist wie der Geschmackssinn. Essen und Schmecken haben in der Gesellschaft einen hohen Stand. Berührungen dürfen aber nur in festen Partnerschaften ausgetauscht werden. Das ist Quatsch. Wir vermitteln den Kunden, dass alles an ihrem Körper wert ist, berührt zu werden. Wir geben Geborgenheit und das Gefühl: Du bist in Ordnung. Dein Körper ist in Ordnung. Auch wenn er nicht perfekt ist.

Gut, aber muss ich für das Aufpolieren des Selbstwertgefühls meinen Intimbereich anfassen lassen?

WEISER Nicht unbedingt. Aber auch Lust ist in Ordnung. Auch Lust darf sein. Ich war letztes mal bei der Kosmetikerin und als die mit einem wärmen Tuch meine Brustwarzen berührte, hatte ich das Bedürfnis, lustvoll zu seufzen. Ich habe das aber unterdrückt, weil ich wusste: Lust hat bei der Kosmetikerin nichts zu

suchen. Dabei ist das doch pervers, dass ich meine natürlichen Reaktionen ausgrenzen muss.

Kommt es Ihnen nicht manchmal selbst komisch vor, einen nackten Mann zu befriedigen?

WEISER Nein. Ich bin bei der Arbeit auch nackt. Dadurch betreten beide einen rituellen Raum. Wir stehen auf einer Ebene. Es geht um die Natürlichkeit des Körpers. Es wäre für mich vollkommen undenkbar, bei der Arbeit Reizwäsche zu tragen.

Hat Tantra für Sie etwas mit Prostitution zu tun?

WEISER Nein, ganz klar nicht. Ich mache ganzheitliche Massagen, die den Intimbereich auf natürliche Weise einbeziehen. Ich folge dabei einer klaren Struktur und wende fundierte Techniken an. Im Gegensatz zu Prostituierten biete ich mein Wissen und nicht meinen Körper an. Unsere Gäste bleiben in der passiven Rolle, sie bekommen eine Massage. Gerade diese passive Rolle ist für viele sehr ungewohnt, eröffnet aber ganz neue Erfahrungsräume.

Aber Sie massieren Ihre Kunden, bis die zum Orgasmus kommen.

WEISER Ja, ich fasse sie an. Überall. Es ist für mich widersinnig, gerade den Intimbereich bei einer Massage auszuschließen. Schließlich

steckt darin am meisten Lebensenergie.

Reagiert Ihr Umfeld manchmal mit Befremden auf Ihren Beruf?

WEISER Nein, die Menschen, die mir nah sind, sind da selbst sehr offen. Flüchtig Bekannten sage ich nicht immer, was ich genau mache. Letztens habe ich aber auf einer Party eine Frau kennengelernt, die zur Tantra-Massage geht und das offen erzählte. Das fand ich toll. Ich glaube, Tantra ist das Yoga des neuen Jahrtausends. In den 80ern haben viele Yoga für Hippie-Eso-Quatsch gehalten. Heute zahlt es die Krankenkasse.

Gibt's Tantra bald auf Rezept?

WEISER Wer weiß. Vorstellen kann ich mir das. Schließlich ist es auch eine Art Prävention für sexuelle Probleme.

Kann Tantra-Massage denn die Sexualität in langjährigen Partnerschaften verbessern?

WEISER Am Wochenende haben wir extrem viele Paare. Das Gute ist, dass beide passiv sein können. In langen Partnerschaften sind oft beide frustriert, gestresst, verletzt, fühlen sich hässlich. Niemand fängt dann an, den anderen wieder zu verehren. Hier werden die Ausgehungen wieder aufgeladen, dann haben beide wieder Kraft für eine gute, bejahende Sexualität.

Lernen sie auch Techniken?

WEISER Ja, allerdings gibt es dafür zusätzlich unser Berührungscou-

„Es ist widersinnig, den Intimbereich auszusparen. Schließlich steckt dort am meisten Lebensenergie

der Arbeit Reizwäsche zu tragen“

wollen die Masseurinnen nichts zu tun haben

ching. Es gibt Menschen, die streicheln, als würden sie Butter auf ein Toastbrot streichen. Da steckt gute Absicht dahinter, es nützt dem Partner aber gar nichts. Diese Leute müssen lernen, wo und wie man den anderen anfasst, damit der es auch genießen kann.

Wenn ich zusehen würde, wo und wie die Masseurin meinen Freund anfasst, wäre ich wahrscheinlich erst einmal nur eifersüchtig.

WEISER Wir fangen ja nichts an mit den Kunden. Alles bleibt professionell. Aber natürlich gibt es Verunsicherung. Deshalb raten wir unerfahrenen Partnern auch, die Massage in getrennten Räumen zu genießen. Sonst sind die zu abgelenkt. Da fragt sie sich dann, warum er jetzt ganz anders stöhnt als zu Hause. Und er denkt: Warum ist sie hier so laut und expressiv und bei mir ganz still? Das soll aber gar keine Rolle spielen. Jeder sollte sich auf seinen eigenen Körper, sein eigenes Geschenk konzentrieren. Anders als zu Hause muss sich der Kunde hier eben nicht noch um einen anderen kümmern.

Aber ich könnte mich ja auch in einer Partnerschaft verwöhnen lassen und mal nur genießen.

WEISER In der perfekten Welt ist das so. Wenn wir uns frisch verlieben, bringen wir dem anderen diese Bejahung entgegen. Wir pflegen den anderen, verehren seinen Körper. Nach einiger Zeit gewinnen aber

Stress, Verletzungen und Frustrationen wieder die Oberhand. Beide fühlen sich klein und hässlich, niemand macht den ersten Schritt. Körper und Seele sind ausgehungert nach Zuneigung.

Und werden wieder aufgeladen?

WEISER Genau, es ist wie eine Akkuladung. Außerdem gönnen sich beide etwas unabhängig vom anderen. Das haben viele Paare verlernt. Sie haben den Wunsch, alles zusammen zu machen.

Gerade bei intimen Dingen ist dieser Wunsch doch verständlich.

WEISER Ja, es nimmt der Partnerschaft aber die Tiefe. Der persönliche Austausch nimmt ab, die Beziehungen schlafen ein. Besser ist, man lässt dem Partner eine lange Leine und gibt ihm die Möglichkeit zurückzukommen.

Kann sich diese lange Leine nicht auch darauf beziehen, dass er alleine Fußball spielen geht und sie allein in den Urlaub fährt?

WEISER Klar. Es gibt aber auch in der Sexualität Dinge, die in einer langjährigen Partnerschaft nicht gelöst werden können. Da ist oft zu viel Scheu im Spiel.

Zum Beispiel?

WEISER Es kommen

viele Männer ab Mitte vierzig zu uns, deren Potenz nachlässt. Sie sind sehr verunsichert, weil sie ihre Männlichkeit über die Erektion definieren. Sie haben keinen Plan B. Die Partnerin allein kann das manchmal nicht abfangen. Hier können diese Männer sich entspannen und eine andere Form der Erotik erleben, die dann auch in der Partnerschaft wieder angewandt werden kann.

Kommen auch Frauen zu Ihnen?

WEISER Klar. Knapp vierzig Prozent. Oft geht es ihnen auch um Fragen, um Wissenslücken. Manche sind nicht sicher, ob sie überhaupt schon einmal einen Orgasmus hatten. Wo welche sensiblen Punkte genau sitzen. Hier kann man diese Unsicherheiten leichter zugeben als vor dem Partner, den man ja beeindrucken will.

Sollten Frauen nicht damit aufhören, dem Mann gefallen zu wollen?

WEISER Sie hören meist auch damit auf. Allerdings erst später. Mit Mitte vierzig vielleicht. Junge Frauen

sind oft sehr unsicher, dann bekommen sie Kinder und sind mit der Familie beschäftigt. Erst nach dem 40. Lebensjahr können viele mit ihrer Sexualität richtig durchstarten. Sie sind selbstbewusster, wissen, was sie wollen. Der Testosteronspiegel steigt.

Und sinkt blöderweise im gleichen Alter beim Mann.

WEISER So ist es. Das muss nicht generell ein Problem sein. Wenn beide wissen, wie sie mit der Schwäche umgehen können. Was bei der Tantra-Massage erlernt werden kann. Dann kann Sexualität wieder erfüllt sein. Ein Jungbrunnen für die Beziehung. Nach gutem Sex mit einem Menschen, den man liebt, ist alles wieder am richtigen Ort.

Das Interview führte
Claudia Lehnen

